

Projekt:

„Höre meine Geschichte – Kinder- und Jugendlesefestival“

- Pädagogisches Konzept -

Dauer:

- 2 Jahre (Schuljahr 2014/15 und Schuljahr 2015/16)

Partnerschulen:

- Erich Kästner Schule Bochum mit 40 Kindern (20 je Schuljahr)
- Waldschule Bochum mit 40 Kindern (20 je Schuljahr)

Teilnehmer je Schuljahr:

- 20 ältere Schüler bis 12 Jahre aus der EKS
- 20 Grundschulkindern aus der Waldschule

Beginn erste Projektgruppe Schuljahr 2014/15:

- Planung vor den Herbstferien mit den Schulen
- Schülertermine beginnen nach den Herbstferien

Ende erste Projektgruppe Schuljahr 2014/15:

- Ende des Schuljahrs: Abschlussveranstaltung

Beginn zweite Projektgruppe Schuljahr 2015/16:

- Planung vor den Herbstferien mit den Schulen
- Schülertermine beginnen nach den Herbstferien

Ende zweite Projektgruppe Schuljahr 2015/16:

- Ende des Schuljahrs: Abschlussveranstaltung

Themenfelder der geplanten Maßnahmen

- Literatur
- Bildende Kunst

Leitidee

Das Bewusstwerden der eigenen Identität ist ein Schritt, um in der Gegenwart anzukommen und Ziele für die Zukunft zu entwickeln. Schon immer haben Menschen Geschichten erzählt und Tagebücher geschrieben, um das Erlebnis einer personalen Einzigartigkeit von innen nach außen zu bringen.

Wir verwenden **Storytelling** als eine Übung, die in der Regel ein positives Ergebnis hat. Hierzu werden die Kinder in klaren Schritten angeleitet, die Herkunft ihrer Familie kennenzulernen und so zu erzählen, dass sie als interessantes Beispiel anderen Menschen Bedeutung und Erkenntnis geben kann. Die persönliche Betroffenheit, die bei "Höre meine Geschichte" entsteht, wird sich vom Erzähler auf die Zuhörerschaft übertragen. Dadurch inszenieren sich wichtige soziale Prozesse und Erfahrungen. Wer schreibt - der bleibt. Bei sich und bei anderen. Jeder Mensch kann ein Geschichtenerzähler sein und die dazu nötigen sprachlichen und sozialen

Kompetenzen erwerben.

Module und Methoden

In einem **Einstieg** (*Modul 1*) werden Inhalte, Ziele und Verlauf mit den Kindern erarbeitet sowie Methoden und Praxis vorgestellt. Künstler, Kulturpädagogen und Autoren (letztere als Gäste) erzählen zudem aus ihrer Arbeit, um zu zeigen, was Menschen tun und leisten können.

Die **Kurs- und Projektangebote** (*Modul 2*) sind über das Schuljahr verteilt. Sie umfassen Anleitungen zu grafischer und malerischer Darstellung. Sie beinhalten Anleitungen zur Recherche von Hintergrundwissen, das für das Erstellen der eigenen Story benötigt wird, und das Entwickeln der Kernelemente, das Erlernen eines Textaufbaus und schließlich das Formulieren.

Unter Nutzung partizipativer Methoden werden die **Abschlussveranstaltungen (Ausstellungen und Lesefestivals)** (*Modul 3*) gemeinsam mit den teilnehmenden Kindern entwickelt und umgesetzt. Medien- und Pressearbeit, Erstellung von Motiven für die Einladungen und Plakate sind ebenfalls Teil der Gruppenarbeit.

Besuche (*Modul 4*) von zu dem Thema des Vorhabens passenden Kulturveranstaltungen/-einrichtungen bzw. Begegnungen mit Autorinnen / Autoren ergänzen die Teilnahme. Die Module werden teils in gemischten (beide Schulen), teils in getrennten Gruppen realisiert.

Modul 1:

Einstiegsangebote (1. Halbjahr)

Mit einem ersten Termin als Einstieg beginnt das Projekt für die Kinder an den beiden Schulen:

Motto: Wer schreibt – der bleibt. Oder: warum es so wichtig ist, dass man etwas zu erzählen hat. Jeder Mensch hat seine Geschichte und ist ein Geschichtenerzähler. „Höre meine Geschichte“ bedeutet, sich seiner Herkunft und Identität bewusst zu sein, damit man in der Gegenwart ankommen und in der Zukunft wirksam sein kann.

Kinder lieben Geschichten, deshalb steht am Anfang beispielhaft die Geschichte des Projekts selbst.

Etwa so: „Wir sind jetzt zusammengekommen, um aus unserer Welt zu erzählen. Im Lesefestival werden wir Erzählungen aus der ganzen Welt haben. Diese Geschichten erzählen etwas über jeden einzelnen hier, über seine Familie und sein Land, seine Kultur. Sie erzählen aber auch etwas über unsere gemeinsame Arbeit.“

Dieser Einstieg verlangt Kreativität, Vorstellungskraft und Konzentration. Emotionen und Gefühle spielen neben der Darstellung der zu recherchierenden Fakten eine wichtige Rolle.

Methodisch wird geübt:

- freies Erzählen und aufmerksames Zuhören in der Kreisarbeit (Circle way)
- Anleitung zur malerisch- grafischen Darstellung dessen, was wichtig erscheint
- gemeinsames Sammeln von Keywörtern und Begriffen, die für den Erzählfluss wichtig sind, Clustern und Bewerten

Des Weiteren werden der **gesamte Ablauf** über das Jahr erläutert und **Methoden**

genannt, die im Projektverlauf zu üben sind und angewendet werden.

Durchführung: 4 Wochen lang mit 3 h pro Woche (inkl. Vor- und Nachbereitung)
2 FK (Fachkräfte) mit 12 h je Schule (insgesamt 24 h)

Modul 2:

Kurs- und Projektangebote (1. und 2. Halbjahr)

Kurs- und Projektangebote sind kontinuierliche Arbeitszeiten, die als permanente, d.h. durchgehende Werkstattengeführt werden, in denen Erzählen, Schreiben und malerisch-grafische Darstellung methodisch angeleitet und selbständig bearbeitet werden:

- Recherche: Wie führe ich Interviews mit Eltern und Verwandten, Freunden, Bekannten (Lebenswelt)?
- Wie verarbeite ich Informationen:
 - *Bildhafte Darstellung* zentraler Elemente (z.B. Heimat, Umzug, Flucht, Asyl, Orte in Deutschland, Ankommen in Bochum, Schule, Kontakte, Aktivitäten)
 - *Kommunizieren*: Darüber sprechen lernen und sprachlich-erzählerische Darstellung im Teilnehmerkreis, sich mitteilen und Feedback einholen
 - Anschließend *Sammlung und Verschriftlichung* der Kernbegriffe und der zentralen Erfahrungen
- Entwickeln der Story: Arbeit am Text (Textaufbau), Klärung mit Teilnehmern in Kreisarbeit: Wie entsteht eine gute und spannende Geschichte? Was ist mir wichtig?
- Schreiben/Formulieren der Geschichte, Vorlesen, Feedback aus dem Teilnehmerkreis einholen und verarbeiten.

Zentrale Methode: Kreisarbeit und Reflexion

Als zentral wichtige Methode kommt die Kreisarbeit oder „Circle way“ zum Einsatz. Sie bindet die Eigenaktivität der Kinder in allen Altersstufen partizipatorisch in die Gruppe ein. Die so sich bildenden Gruppenidentität und das neue Empfinden des Dazugehörens (sense of belonging) formen die Energie für die Entwicklungsarbeit, die von jedem Kind einzeln zu leisten ist. Gestärkt wird auch der gemeinsame Auftritt aller Teilnehmer im Rahmen des Lesefestivals, auf das von Anfang an hingearbeitet wird. Der Teilnehmerkreis ist ebenfalls auch das Forum zur Lösung von Problemen, auf das bei Bedarf zurückgegriffen werden kann. Dieses Forum fördert die Identifikation mit der Projekt-Gruppe.

Die Geschichten, die entstehen, spiegeln fremde Kulturen wider und berichten von persönlichen Schicksalen. Der Teilnehmerkreis (Projekt-Gruppe) übt den sprachlichen Ausdruck, damit in unterschiedliche Lebenswelten eingetaucht werden kann. In einem so über einen langen Zeitraum permanent geübten „Storytelling – Prozess“ können künstlerisch sprachliche Förderung, soziale Integration und die Lust auf Bildung angelegt werden.

Parallel werden Grafiken, Plakate und Bilder von den Kindern angelegt, zu Hause eigenständig fertiggestellt und für die Ausstellung vorbereitet.

Durchführung: 30 h je Schule mit 10 Terminen á 1,5 Stunden,
d.h. 10 Termine je Schule mit 1 FK (inkl. Vor- und Nachbereitung)

Modul 3:

Präsentationsangebote

Dieses Modul gliedert sich in zwei Teile:

- a) Vorbereitung des Lesefestivals und der Ausstellung (2 Termine)
- b) Durchführung des Lesefestivals (1 Termin)

Für jeden Teilnehmerkreis, d.h. für die Schülerinnen und Schüler an der Grundschule, wie auch an der EKS, gibt es 2 Termine am Ende der Werkstattarbeit zur konkreten Vorbereitung des Lesefestivals mit der anschließenden Durchführung.

a) Vorbereitung des Lesefestivals und der Ausstellung

Ziele sind:

- Erarbeitung von Struktur und Ablauf des Lesefestivals (Präsentation)
- abschließende Übungen zum Vorlesen und Präsentieren der Geschichten.
- gemeinsame Planung der Ausstellung aller Bilder und Grafiken
- Erstellung der Ausstellung und Aufbau
- Generalprobe zum Lesefestival

Wichtig: Zum ersten Mal kommen hier im Workshop beide Zielgruppen, die Grundschul Kinder und die älteren Kinder, zusammen und hören sich ihre Geschichten an und sehen ihre Bilder. Beim Vorlesen im Teilnehmerkreis ist wichtig zu wissen: die Kinder fühlen sich in einer Vorlese-Situation sicher, da sie nach individuellem Können den Text in die Veranstaltung einbringen.

b) Durchführung des Lesefestivals

Der zweite Schritt ist das Lesefestival selbst. Es ist die Präsentation der Ergebnisse in der schulischen und allgemeinen Öffentlichkeit. Aus der vorangegangenen Vorbereitung mit den Kindern ergibt sich der Charakter dieser öffentlichen Veranstaltung, wo zu Eltern, Familie, Schule und die Medien eingeladen werden.

Durchführung: beide Schulen zusammen mit 8 h und 2 FK

Modul 4:

Besuchsangebote

Ziel ist, dass alle teilnehmenden Kinder erleben, dass Erzählen und Schreiben wichtige kulturelle Aktivitäten sind. Deshalb werden in der zweiten Hälfte des Projektverlaufs und vor der Präsentation der Besuch eines öffentlichen Literaturfestivals bzw. die Begegnung mit Autorinnen und Autoren Teil des Projekts sein. Das Erlebnis, mit „Geschichtenerzählern“ in Kontakt zu kommen, direkt zu sprechen, stärkt die Erfahrung, dass sprachliche Kompetenz für die Selbstwirksamkeit und für die Wirksamkeit in der Gesellschaft wesentlich ist. Außerdem sind bekannte Autoren Vorbilder, die Anregungen bieten, über den Tellerrand hinauszuschauen. Sie zeigen als lebendiges Beispiel, dass der Umgang mit Sprache Freude macht und gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht.

Durchführung: 8 Stunden mit 2 Fachkräften an 2 halben Tagen